

CD-Rezensionen

Das international besetzte delian::quartett präsentiert sich gerade anderthalb Jahre nach seiner Gründung schon in bestechender Form. Homogenität und Spieltechnik weisen ihm einen Platz in der obersten Liga zu, und die Wiedergabe der anspruchsvollen kammermusikalischen Werke von Robert Schumann auf dieser CD läßt für die Zukunft einiges erwarten...

Hartmut Lück, Klassik Heute vom 18.07.2008



crescendo September/Oktober 2008

... Berücksichtigt man nämlich das, was erklingt, wenn man die CD startet, kann man schon ein Gefühl des Bedauerns empfinden angesichts der Beschränkung auf das a-Moll-Quartett. Die Ensemblemitglieder zeigen vor allem eines: Dass sie einen ganz eigenen Ansatz zur Wiedergabe der Musik haben - und das ist gut so... eine wirklich fulminante und ideenreiche Interpretation. Der immer wieder zitierte, über der Quartettbesetzung schwebende Goethesche Gedanke des Gesprächs unter vier vernünftigen Personen gewinnt hier ein ganz spezielles Profil: Denn jeder Sprecher wahrt seine Individualität, und doch ist das Gesamtergebnis hervorragend ausbalanciert..., wie beispielsweise auch in der Kopfsatz-Durchführung, deren Polyphonie ich selten so transparent gehört habe...

Dr. Stefan Drees, klassik.com vom 29.06.2008

Unbefangen individuell. ... Starke Betonungen und eine ausgefeilte Agogik prägen die Interpretation. Dieser sehr individuelle Stil wirkt mutig-überraschend. Jede Stimme erhält hier ihr eigenes Profil und vergisst dennoch nicht das dialogische Musizieren... harmonisches Miteinander der vier Musiker... wunderbares Zusammenspiel...

ensemble 5/2008

Selbstverständlichkeit hinterfragt. Auf seiner Debüt-CD mit zwei Schumann-Werken lässt das delian::quartett durch virtuoses Musizieren und Kommunikationsfreudigkeit aufhorchen. Die vier jungen Musiker erweisen sich [als] würdige Nachfolger der großen Quartettkunst-Tradition, wenn auch ihr Spiel viel moderner ist. Das delian::quartett zeigt keine Angst, Schumann aus der Sicht von heute zu spielen. Die musikalische Gefälligkeit, die zu oft im Mittelpunkt stand, wird durch dynamische Fragestellungen ersetzt. Nichts ist wie es scheint! Das Quartett hinterfragt die Selbstverständlichkeit und gibt dem Hörer neue Denkanstöße. Man kann den Mut dieser vier talentierten Musiker nur bewundern, wenn sie beide Werke sehr kantig und scharf angehen, Melodien gegeneinander anspielen lassen und mit markanten Ansätzen immer wieder dramatische Impulse vor melodiosen Fluss setzen. Dieser Schumann ist wild und karg, aufgewühlt und doch immer irgendwie zerbrechlich... eine gelungene Debüt-CD und zudem eine durch und durch interessante Schumann-Deutung.

Pizzicato 10/2008